

## Viktor von Scheffel.

### 163. Alt Heidelberg.

Alt Heidelberg, du feine,  
du Stadt an Ehren reich,  
am Neckar und am Rheine  
kein' andre kommt dir gleich.

Und kommt aus lindem Süden  
der Frühling übers Land,  
so webt er dir aus Blüten  
ein schimmernd Brautgewand. 5

Stadt fröhlicher Gesellen,  
an Weisheit schwer und Wein,  
klar ziehn des Stromes Wellen,  
Blauäuglein blißen drein.

Auch mir stehst du geschrieben  
ins Herz gleich einer Braut,  
es klingt wie junges Lieben  
dein Name mir so traut. 10

Und stechen mich die Dornen,  
und wird mir's drauß zu kahl,  
geb' ich dem Roß die Spornen  
und reit' ins Neckartal.

## Karl von Gerok.

15

### 164. Auf den Tod der Kaiserin Augusta.

Und nun auch du! Die letzte der Genossen,  
beschließe den erlauchten Totenzug!  
Nun erst ist ganz die große Zeit verfloßen,  
seit man auch dich zur Ruhkammer trug. 20  
Noch schimmerte von glorreich schönen Tagen  
auf deiner Stirn ein blasser Widerschein;  
die Herzen, die den Toten einst geschlagen,  
als edles Erbteil nanntest du sie dein!

Noch einmal steigen die verklärten Schatten  
an deiner Bahre rührend uns herauf:  
Die Lichtgestalt des ruhmgekrönten Gatten,  
dem du verschönt den strengen Heldenlauf;  
der tapfre Sohn, voll milder Huld und Güte,  
der ritterlich den Kelch der Leiden trank; 30  
der Enkel, der, in reiner Jugendblüte  
vom Sturm geknickt, aufs Totenlager sank.